

Mag. Wolfgang Sobotka
Landeshauptmann-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 21.01.2010
zu Ltg.-440/A-4/107-2009
-Ausschuss

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 19. Jänner 2010

B. Sobotka-F-20/029-2009

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Dworak betreffend Landeskrankenhaus Thermenregion Mödling, eingebracht am 10. Dezember 2009, Ltg.-440/A-4/107, erlaube ich mir wie folgt zu antworten:

Zu Frage 1. und 2.

Aufgrund der geringen Distanz zu Baden und Wr. Neustadt ist die Versorgung der Einwohner des Bezirks Mödling auf jeden Fall im Verbund mit diesen beiden Krankenanstalten sowie in der Thermenregion gesamt zu sehen. Zusätzlich muss auch die existierende Patientenmigration nach Wien berücksichtigt werden.

Aufgrund der vorhandenen Daten über die Patientenströme aus bzw. in die Thermenregion werden ca. 94.000 Patienten aus der Region versorgt. 5.000 Patienten aus der Thermenregion werden in anderen niederösterreichischen Versorgungsgebieten behandelt. Ca. 39.000 Patienten aus der Thermenregion gehen zur Behandlung nach Wien und 8.000 Patienten werden anderswo in Österreich versorgt.

Es ist davon auszugehen, dass Patientenmigration nach Wien auch weiterhin stattfindet. Dennoch wird in der Thermenregion insgesamt auch – selbst wenn man die vorhandenen Patientenströme nicht berücksichtigt – das vorgegebene Minimum für die Bettenmessziffer nach Fertigstellung aktuell geplanter Bauprojekte um rund 7% übertroffen.

Zu Frage 3.

Das Bevölkerungswachstum wurde selbstverständlich berücksichtigt, da die demografische Entwicklung ein wichtiger Eckpfeiler der Versorgungsplanung ist.

Angemerkt wird, dass mit den vorliegenden Zahlen bzw. prognostizierten demografischen Veränderungen der Statistik Austria die oben erwähnte Einwohnerzahl von 200.000 nicht nachvollziehen ist, da im Jahr 2007 die Bevölkerung laut Statistik Austria 112.000 betrug. Laut den aktuellsten Daten der Österreichischen Raumordnungskonferenz wird die Bevölkerung in Mödling bis 2016 auf ca. 120.000 Einwohner und bis 2031 auf ca. 128.000 Einwohner anwachsen.

Selbst bei einer Verdoppelung der bis 2016 prognostizierten Wachstumsrate würde die Bevölkerung im Bezirk Mödling bis 2030 die Zahl von 160.000 nicht überschreiten.

Zu Frage 4., 5. und 11.

Grundsätzlich gilt, dass die Versorgung der Bewohner von Mödling durch ein Zusammenwirken mehrerer Standorte unter Einhaltung und sogar Übererfüllung aller vom ÖSG geforderten Mindestanforderungen gewährleistet ist. Der ÖSG schreibt vor, dass mindestens 90% der Bevölkerung eine Versorgung innerhalb einer bestimmten Zeitspanne – je nach Fachabteilung unterschiedlich – erhalten. In der Thermenregion liegt dieser Wert im Durchschnitt bei weit über 90%. Für die Fächer Chirurgie und Innere Medizin liegt der Wert sogar bei fast 99%.

Die Abteilung Innere Medizin in Mödling ist aktuell gut ausgelastet (rd. 81%). Trotzdem sehen die aktuell geplanten Bauvorhaben in der Thermenregion einen Ausbau der Kapazitäten in der Inneren Medizin um ca. 10% (inkl. Angebot der konservativen Tagesstationen sowie Betten der interdisziplinären Entlassungsstation) vor.

Die Chirurgie ist in Mödling mit rd. 73% geringer ausgelastet als die Innere Medizin und bietet daher noch zusätzliche Kapazitäten. In der Planung wird der Bereich der operativen Fächer (Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, etc.) gemeinsam betrachtet, da zunehmend interdisziplinär belegt und versorgt werden soll. Insgesamt steigt das Angebot in der Thermenregion um ca. 5% (inkl. Angebot der operativen Tagesstationen sowie Betten der interdisziplinären Entlassungsstation).

Zu Frage 6. und 7:

Die ÖSG-konforme Versorgung innerhalb der Region ist sichergestellt – damit sind die Entwicklungen in Lainz nicht relevant. Dennoch werden die aktuellen Entwicklungen in Wien laufend verfolgt, wobei betr. dem Standort Lainz noch keine finale Entscheidung kommuniziert wurde.

Zu Frage 8., 9. und 10:

Das Landeskrankenhaus Mödling wird auch in Zukunft ein Krankenhaus mit einem breit gefächerten Leistungsspektrum sein, welches sicher nicht als „eingeschränkt“ bezeichnet werden kann.

Jedenfalls können durch die in der Thermenregion mit den vier Standorten Baden, Mödling, Wr. Neustadt und Neunkirchen dezentral organisierte Versorgung Primärtransporte besonders rasch und effizient abgewickelt werden. Sekundärtransporte nach Wien oder Wr. Neustadt spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Zu Frage 12.

Am Standort steht zur Versorgung der kardiologischen Patienten eine eigene kardiologische Station bereit.

Die invasive Kardiologie am Standort Mödling wurde erst kürzlich ausgebaut und sichert so eine ausreichende Versorgung in diesem Fachgebiet. Die derzeitige Auslastung der Kardiologie liegt bei 74%, somit ist ausreichend Kapazität auch für die Zukunft sichergestellt.

Zu Frage 13.

Das Versorgungsangebot in den operativen Fächern wird in der Thermenregion ausgebaut, die im ÖSG vorgegebene Bettenmessziffer wird sogar – selbst wenn man die vorhandenen Patientenströme nicht berücksichtigt – um ca. 10% übertroffen.

Zu Frage 14.

Speziell in Mödling ist die Auslastung der Abteilung Kinderheilkunde mit rund 50% sehr niedrig. Bei Berücksichtigung der Patientenströme wird die geforderte Grenze um ca. 13% übertroffen.

Zu Frage 15.

Die Abteilung für Augenheilkunde in Wr. Neustadt ist mit 59% ausgelastet und im Sinne einer wohnortnahen Versorgung wird ein Fachschwerpunkt für Augenheilkunde in Mödling aufgebaut. Eine ausreichende Versorgung ist daher gegeben.

Zu Frage 16., 17. und 18.

Im Bereich Neurologie wird die Versorgung in Niederösterreich vorwiegend in dafür ausgestatteten Kompetenzzentren erfolgen. Für Patienten aus Mödling ist Kapazität in Wr. Neustadt vorgehalten. Bezüglich der Anfahrtszeiten ist festzuhalten, dass ein Transport von Mödling nach Wr. Neustadt speziell zu den Stoßzeiten schneller zu bewerkstelligen ist als ein Transport nach Wien.

Angemerkt wird, dass die vom ÖSG geforderte Mindestbettenziffer im Bereich Neurologie – selbst wenn man die vorhandenen Patientenströme nicht berücksichtigt – sogar um rd. 40% übertroffen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Sobotka eh.